

Betreuung der Asylsuchenden durch die Volkshilfe



Ein Interview
mit Herrn
Mag. Ekber
GERCEK

Seit einigen Wochen sind auch in unserer Gemeinde Asylsuchende untergebracht. Dem Aufruf der Initiativgruppe „Herberge NEUhofen“ sind viele Bürgerinnen und Bürger unseres Ortes gefolgt.

Sie haben neben finanzieller Hilfe viel an Vorarbeiten geleistet. Sie erledigen aber auch laufend noch eine Menge ehrenamtlicher Tätigkeit. Und zwar in Form von Deutschkursen, Sammlung von Kleidung und anschließender Ausgabe an die Asylsuchenden, Begleitung zu Ärzten usw.

Wir haben in den letzten Monaten immer wieder in unserer Gemeindezeitung berichtet. Als Bürgermeister dieser Marktgemeinde danke ich allen für die geleistete Arbeit.

Ich bin aber auch der Meinung, dass die Neuhofener Bevölkerung etwas mehr von jener Organisation erfahren soll, welche die Menschen, die bei uns Unterkunft gefunden haben, hauptamtlich betreut. In unserer Gemeinde ist dies die VOLKSHILFE.

Wir haben daher Herrn Mag. Ekber GERCEK, Abteilungsleiter der AsylwerberInnenbetreuung, gebeten, uns dazu Auskunft zu geben.

Herr GERCEK, die Volkshilfe hat in Neuhofen ein Haus im Quellenweg für drei Jahre und ein Stockwerk in der Kirchengasse für ein Jahr angemietet. Wie viele Personen sind da untergebracht bzw. um welche Personen handelt es sich da?

Im Quellenweg wohnen 20 Personen und in der Kirchengasse 8 Personen. Es sind sowohl Familien als auch alleinstehende Flüchtlinge aus Afghanistan, der Ukraine, Syrien, Tschetschenien und Kosovo untergebracht.

Wer entscheidet, welche Menschen wo untergebracht werden?

Die Grundversorgungsstelle des Landes OÖ entscheidet, welche Menschen in welchem Quartier untergebracht werden.

Welche Aufgaben hat die Volkshilfe im Bereich der Flüchtlingshilfe?

- auf Landesebene

- auf Ortsebene

Da die Volkshilfe FMB viele Bereiche umfasst, werde ich mich bei meinen Ausführungen auf unsere Abteilung fokussieren:

Die Abteilung AsylwerberInnenbetreuung wurde seitens des Landes OÖ mit der Betreuung der Flüchtlinge in der Grundversorgung beauftragt. Die Grundversorgung dient der Sicherstellung der Versorgung von hilfs- und schutzbedürftigen Fremden für die Dauer des Asylverfahrens bzw. während des rechtmäßigen Aufenthalts und solange diesen nicht ausreichend eigene Mittel zur Verfügung stehen.

Wir betreuen KlientInnen, die im Rahmen dieser Grundversorgung Leistungen beziehen. Bei der geleisteten Sozialbetreuung geht es vor allem um Informationsweitergabe, Auszahlung und Verwaltung der Leistungen für die KlientInnen, Beratung und Hilfe bei rechtlichen, gesellschaftspolitischen und psychosozialen Fragestellungen, erste Schritte nach einer Asylanerkennung sowie Weitervermittlung zu Behörden und sozialen Einrichtungen. Die Betreuung und Beratung erfolgt in den Beratungszentren, in Wohnprojekten und in Form der mobilen Sozialarbeit bei Pensionen oder einer individuellen Unterbringung.

Welche Personen sind wo zuständig und wen kann die Bevölkerung von Neuhofen bei Fragen kontaktieren?

Frau Kathrin Klein:
kathrin.klein@volkshilfe-ooe.at
Frau Sigrid Fellner:
sigrid.fellner@volkshilfe-ooe.at
Und die Gemeinde natürlich.

Dürfen diese Menschen eine Arbeit annehmen, und wenn ja, welche?

AsylwerberInnen sind nach dem Ausländerbeschäftigungsgesetz weitgehend vom freien Zugang zum Arbeitsmarkt ausgeschlossen. Dies gilt auch für eine geringfügige Beschäftigung. Im Rahmen dieser Grundregel stehen für Flüchtlinge gemeinnützige Beschäftigung bei der Gemeinde und Saisonarbeit oder Erntehelfertätigkeit mit der Zustimmung durch das AMS offen.

Sie könnten daher AsylwerberInnen um € 5,00 in der Stunde als Remuneration bei der Gemeinwesenarbeit z.B. Bauamt, Straßenpflege, Schnee, Grünanlagenpflege,... in der Gemeinde einsetzen. Durch diese Tätigkeit wird kein Dienstverhältnis begründet.

In Neuhofen gibt es viele engagierte HelferInnen. In welchen Bereichen ist Hilfe für die Flüchtlinge besonders erwünscht?

Die Tätigkeiten der Ehrenamtlichen in unseren Quartieren finden sich einerseits in der Hausaufgabenbetreuung der Kinder, der Vermittlung von Grundkenntnissen der deutschen Sprache, dem Organisieren von gemeinsamen Festen und dem Begleiten zu Behörden, Ärzten oder Schulen wieder.

Gibt es Grenzen der Ehrenamtlichkeit und wenn ja, wo liegen diese?

Bei rechtlichen Angelegenheiten und Schwerpunkten der sozialen Arbeit.

Was kann von Seiten der Gemeinde geleistet werden bzw. wo ist Kooperation hilfreich? (z.B. Arbeitsmöglichkeit)

Ich möchte mich herzlichst für die Unterstützung bei unseren ehrenamtlichen Freunden und der Gemeinde bedanken. Ich weiß, dass die Gemeinden wenig Möglichkeiten haben, um den Flüchtlingen zu helfen. Aber eine gemeinnützige Beschäftigung kann sicherlich für viele von Interesse sein.

Vielen Dank für das Interview!

*Das Gespräch führte
Frau Irmgard Schmidleithner*

Einladung zu einem Fest der Begegnung auf dem Kirchenplatz

DamaWos! Picknick mit Musik



www.damawos.at

1. Mai 2015

18⁰⁰ - 19³⁰ Uhr

Kirchenplatz, Neuhofen/Krems

(Bei Schlechtwetter im Pfarrsaal Neuhofen/Krems)

Eintritt frei

Bitte Jause, Getränke und Becher selbst mitbringen!

Initiative HERBERGE-NEUhofen, AG Gemeinschaft/Freizeit

Liebe Neuhofenerinnen / Neuhofener!
Ganz herzlich möchten wir Sie für den Abend des 1. Mai 2015 zu einem Fest der Begegnung einladen. Näheres finden Sie auf dem Plakat nebenan.

Die Idee mit dem Picknick am Kirchenplatz ist entstanden, weil wir in der Arbeitsgruppe "Gemeinschaft/Freizeit" im Rahmen der Initiative HERBERGE NEUhofen nach Möglichkeiten gesucht haben, ein entspanntes Kennenlernen zwischen Neuhofenern/innen und den Flüchtlingen zu fördern.

Es sollen diverse Ängste auf beiden Seiten abgebaut und Begegnungsmöglichkeiten geschaffen werden. Und das ohne jeglichen Geldfluss. Meine Musikerfreunde aus Wien und Tirol haben sich bereit erklärt, für diesen Zweck mit mir ohne Gage aufzuspielen. Unser Ensemble nennt sich "DamaWos".

Dieser Name eignet sich auch gut als Motto für die Veranstaltung am 1. Mai: "DamaWos" für Neuhofen, "DamaWos" für die Flüchtlinge!

Wir freuen uns ganz besonders über Ihren Besuch!

Sehr viele Menschen in Neuhofen und im näheren Umkreis haben mit ihrem persönlichen Einsatz schon bewiesen, wie wichtig ihnen ein friedliches und von Menschlichkeit geprägtes Miteinander in Neuhofen ist.

Ebenso freuen wir uns, wenn Sie die Einladung auch an Ihre Familien, Freunde und Bekannten weiterleiten.

Herzliche Grüße

Helga Bimminger
Initiative HERBERGE NEUhofen
AG Gemeinschaft / Freizeit



Edin
GUDIC
Integrations-
beauftragter
der Gemeinde

egudic@gmail.com
egudic@outlook.com
mobil: +43 664 88 46 15 62
fax +43 7227 4255 - 22

Wir stellen vor:

Herr Edin GUDIC ist 39 Jahre alt, verheiratet und Vater von 3 Kindern. Er ist bosnischer Staatsangehöriger und lebt seit 1992 in Neuhofen an der Krems. Seit März 2015 ist er als Integrationsbeauftragter für die Marktgemeinde Neuhofen an der Krems eingesetzt.

Herr Gudic fungiert sozusagen an der Nahtstelle zwischen der Marktgemeinde Neuhofen und der VOLKSHILFE sowie der Initiative HERBERGE NEUho-

fen und zu betreuenden Personen. Er übersetzt, er organisiert und steht hilfreich zur Seite, wo er gebraucht wird. Er möchte sich an dieser Stelle auch für die große Hilfsbereitschaft bedanken, welche spontan aus der Neuhofener Bevölkerung gekommen ist und noch immer kommt. Diese Hilfeleistungen reichten von Essenseinladungen für die Flüchtlinge bis zu Sachspenden für alle Bereiche des täglichen Lebens.
DANKE!